

**Rede des kaiserlichen Vizekanzlers Dr. Jörg Sigmund Seld vor dem Ulmer
Stadtregiment, 18. August 1545**

„Unndanfenclich, alls wie befunden, das man vormals zu dem Rath der Statt Ulm ain grosse Anzahl uß der Gemaindtalls von Hanndtwerckern und Zunfftgenossen erwölet und genommen, die doch maistensthails

5 ainfeltige, ungeschickte, zu der Regierung gantz untaugliche Leut, und dermassen geschaffen gewesen, das sie sich vilbaß [besser] uff ir Hand Arbait zu ir täglichen Narung dann uff die Versehnung dess gemainen Nutz verstanden, derwegen dann durch ir

10 Unerfarenhait zu Zeiten vil ubersehen worden, sie auch alls die für sich selber die Umbstend und Nottdurft der Handlungen wenig bedencken mögen, maistenthails an anndern Leuten gehangen und denselben nachvolgen mueßen.“

Nach: Wolf-Henning Petershagen, Schwörflicht und Volksvergnügen. Zur Verfassungswirklichkeit und städtischen Festkultur in Ulm, Stuttgart, 1999, S.123.